

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	04.09.2012

Brückenbücher Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Anfrage der FDP-Fraktion vom 30.08.2012 – AN/1474/2012 – gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates
Brückenbücher

Die FDP-Fraktion bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwieweit werden in der Verwaltung die vorgeschriebenen Brückenbücher geführt?
2. Inwieweit wurden die vorgeschriebenen Prüfungen nach DIN 1076 (einfache Prüfung – Sichtprüfung – alle 3 Jahre und Hauptprüfungen alle 6 Jahre) durchgeführt und dokumentiert?
3. Wenn die Brückenbücher vorschriftsmäßig geprüft wurden, warum ist die Verwaltung nicht unmittelbar tätig geworden, sondern hat die Sanierungen „auf die lange Bank“ geschoben?

Die Verwaltung beantwortet die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Brückenbücher wurden bis 2008 in Papierform geführt. Mit der Einführung des Programms „SIB-Bauwerke“ in 2008 hat die Verwaltung die Grundlage für ein Bauwerksmanagementsystem geschaffen. Jedes Brückenbauwerk ist hier mit Daten erfasst. Programmgesteuert kann zu jeder Brücke ein Bauwerksbuch ausgedruckt werden.

Zu Frage 2:

In 2006 wurde auf Initiative des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau für die Prüfgruppe DIN 1076 durch das Organisationsamt eine Organisationsuntersuchung eingeleitet, die im Ergebnis Defizite in der Personalausstattung aufzeigte und zur Zusetzung von 5 Stellen (3 Ingenieur-Stellen und 2 Techniker-Stellen) führte. Hiervon wurden aufgrund des erkennbaren Bedarfs 2 Stellen zur sofortigen Besetzung noch während der Organisationsuntersuchung vorab freigegeben. Aufgrund von Personalgewinnungsproblemen im Technischen Bereich sowie internen Personalwechsellern konnten bis heute nicht alle Stellen komplett besetzt werden. Die zwischenzeitlich erkannten Problematiken bei den Spannbetonbauwerken haben im Januar 2012 zu der Freigabe einer weiteren Stelle geführt.

Daher mussten zur Aufarbeitung der Prüfrückstände in den vergangenen Jahren vermehrt Ingenieurbüros mit den vorgeschriebenen Bauwerksprüfungen beauftragt werden.

Für die 4 Rheinbrücken in städtischer Unterhaltung wurde 2005 wegen des großen Umfangs und der fehlenden erforderlichen Sachausstattung von vornherein nach europaweiter Ausschreibung ein Ingenieurbüro mit der Prüfung aller Bauwerksteile beauftragt. Die Prüfungen wurden im Folgenden sukzessive durchgeführt. Die Ergebnisse führten zu einer Prioritätenreihung, abhängig vom Sanierungsbedarf. Zum Teil wurden Einzelmaßnahmen vorgezogen, weil diese sich schnell umsetzen ließen, während noch die Planung für größere Sanierungen, wie z.B. die Erneuerung des Korrosionsschutzes an den Kabeln und an dem Pylon der Severinsbrücke, oder Teilabriss und Neubau der rechtsrheinischen Rampe der Deutzer Brücke parallel weiterlief.

Zu Frage 3:

Nachdem die Ingenieur-Bauwerke von der Prüfgruppe DIN 1076 auf ihren Zustand untersucht wurden, erfolgt die Sanierung bzw. Instandsetzung über die Sachgebiete Bauwerksunterhaltung / Sanierung Straßentunnel / Projektgruppe Rheinbrücken. Auch hier sind personelle Vakanz gegeben, die ein kurzfristiges Sanieren / Instandsetzen der Bauwerke nur über Prioritätenbildung zulassen. Bei der Prioritätenbildung sind in erster Linie der Schädigungsgrad des Brückenbauwerkes, die Verkehrsrelevanz und die Brückennutzung maßgeblich.

Viele Brückenbauwerke, wie z.B. die Straßenbrücke Gleueler Straße am Decksteiner Weiher sowie die Straßenbrücke Deutzer Ring/Östlicher Zubringer, haben ein Alter erreicht, in dem wegen der Langzeitbelastung durch Verkehr, dem erhöhten zulässigen Gesamtgewicht im Güterverkehr, aber auch durch Umwelteinflüsse (Tausalz) eine deutliche Schadenszunahme festzustellen ist.

Bei größeren, zeitintensiven Sanierungen wird nach Möglichkeit Rücksicht auf die verkehrlichen Auswirkungen genommen. Für die Rheinbrücken wurde ein Ingenieurbüro mit der Durchführung von Verkehrssimulationen beauftragt und ein Gesamtkonzept mit Zeitmaßnahmenplan erarbeitet.

Es wird darauf hingewiesen, dass in der betroffenen Projektgruppe bzw. in den Sachgebieten derzeit wegen Personalgewinnungsproblemen im Ingenieur-Bereich immer noch mehrere Stellen vakant sind.

gez. Höing